

90 Jahre Reit- und Fahrverein Sendenhorst e. V.

Laudatio am 17.10.2015 vom Vorsitzenden Helmut Beckmann

Die vielzitierten goldenen 20er-Jahre des letzten Jahrhunderts standen unter dem starken Eindruck des ersten Weltkrieges und seiner Folgen. Neben dem unermesslichen Leid aus dem Verlust geliebter Menschen und vieler Kriegsverletzungen standen die politische und wirtschaftliche Isolation Deutschlands. Arbeitslosigkeit, Notversorgungslagen und Hyperinflation prägten die Zeit ebenso wie unklare und wechselnde politische Verhältnisse, mit der Folge immer neuer Regierungen.

Bei diesen unsteten und unsicheren Rahmenbedingungen haben sich Männer zusammengefunden um einer gemeinsamen Leidenschaft ein Fundament und einen Rahmen zu geben, ihrem Hobby zu frönen.

Sie gründeten unseren Reit- und Fahrverein Sendenhorst und machten damit nach außen deutlich, dass der Pferdesport nicht der elitäre und verzichtbare Junkersport des untergegangenen Kaiserreichs ist. Vielmehr bezeugten sie die tiefe natürliche Verbundenheit von Mensch und Pferd im ländlich geprägten Raum. Von Beginn an stand der Verein jedermann mit Interesse am Pferdesport offen. Diese Offenheit ist das Grundkapital um in den nachfolgenden Jahrzehnten den Verein sich entwickeln und wachsen zu lassen.

Diese Idee haben viele Frauen und Männer durch starken persönlichen Einsatz bis heute mit Leben gefüllt.

Da sind die Reiter und Reiterinnen, welche mit viel Zeit, Schweiß und Blessuren das Reiten gelernt haben und lernen. Sie lassen die Freude, die Fortschritte und Rückschläge des Beginns jedem erfahrenen Reiter gegenwärtig werden.

Da sind die erfahrenen Turnierreiter, welche immer als Vorbild dienen für die Reitschüler und zugleich als Botschafter für Sport und Verein innerhalb und außerhalb der Stadt Sendenhorst fungieren.

Da sind die Reitlehrer, welche durch Fachkunde und Charisma und nicht selten durch jahrzehntelanges Engagement der Entwicklung des Sports und der Sportler Richtung und Schliff geben. Einen solchen – so habe ich mir sagen lassen – herausragenden Vertreter dieser Zunft, haben wir heute unter uns. Seit nunmehr 60 Jahren trägt Ferdi Suntrup insbesondere den Mannschaftsgeist in unseren Verein. – Herzlichen Dank dafür - !

Und sprach ich bislang von den Reiterinnen und Reitern, so sind ohne jeden Abstrich auch die Fahrer gemeint. Von der reinen Personenzahl deutlich übersichtlich; im Auftritt mit Gespann aber immer eine Augenweide und Zier jeder Veranstaltung.

War gerade schon der Mannschaftsgeist angesprochen, so muss betont sein, dass dieser Mannschaftsgeist maßgebende Ausprägung im Voltigieren findet. Hier geht ohne unbedingtes Vertrauen und damit ohne große Zuverlässigkeit nichts! <-> Diese, häufig ein wenig in der Nische stehende, Pferdesportart wird in unserem Verein seit über 40 Jahren betrieben und nimmt heute mit rund 1/3 aller aktiven Mitglieder breiten Raum ein. Auch hier sehen die jungen Anfänger auf die erfahrenen Turniervoltigierer; auch hier wird die große Klammer durch die Trainer gehalten.

Neben den aktiven Reitern, Fahrern und Voltigierern gibt es auch immer diejenigen, welche den Laden auch sonst so am Laufen halten. Allen voran die Familien der Sportler. Ob Ehegatten, Mutter, Vater oder Geschwisterkind, dieser Sport braucht die Unterstützung aus den Familien. Bisweilen reicht dieses Engagement Jahre über die Zeit hinaus, wo ein Familienmitglied aktiv im Verein Reitsport betreibt. Unser Dank kann in diese Richtung nicht groß genug sein!

Dann kennen wir die passiven Mitglieder. Menschen, Unternehmen und Vereine, die dem Reitsport zugetan sind und unseren Verein durch finanzielle Zuwendungen, Ratschläge und Verbindungen fördern. Nicht wenige waren vor Zeiten selber im Reitsport aktiv.

Jeder Verein braucht einen organisatorischen Rahmen. Für diese Aufgabe im Vorstand als Jugendwart, Geschäftsführer, Kassierer oder Beisitzer haben sich bislang immer Menschen finden und begeistern lassen. Dies gelingt, gleichwohl gerade dieser Teil mit viel Aufwand und gewiss ohne Platzierung, Schleife und Ehrenpreis verbunden ist.

Die sportlichen Erfolge aus 90 Jahren zu benennen, würde den heutigen Rahmen sprengen. Die Anregung von Ferdi Suntrup aus der letzten Mitgliederversammlung, doch ein Vereinsarchiv aufzubauen, wurde aufgegriffen und hat zumindest zu einer ersten Materialsammlung geführt. Auszüge daraus werden später hier gezeigt.

Habe ich zu Anfang meiner Ausführungen von den Männern gesprochen, welche den Verein gründeten und von der Offenheit, die den Verein über die Jahrzehnte wandlungsfähig hielt, so darf ich heute feststellen, dass der Verein von Frauen geprägt und dominiert wird; männlicher Nachwuchs ist wirklich selten geworden.

Uns sprach ich von den wideren Umständen der Gründungsjahre, so sind wir auch heute wieder in Umständen, die uns das Leben schwer machen. Da sind die Nachfolgefragen im Vorstand durch die Mitglieder zu beantworten, da stehen hohe Belastungen aus dem Ausbau des „Alten Postweges“ im Raum.

Mit dem Mut und der Entschlossenheit unserer Gründungsväter bin ich aber zuversichtlich, dass auch diese Hürden gesprungen werden. Vielleicht werden wir dabei eine Stange werfen oder Abzüge in der Haltungsnote hinnehmen müssen. Wertschätzendes Miteinander aber wird uns gegenseitig Halt und Antrieb geben.

In diesem Sinne erhebe ich mein Glas und gratuliere uns zu 90 Jahren Reit- und Fahrverein Sendenhorst.